

Agrarumweltmaßnahmen - Weideprämie für Milchkühe



Die Agrarumweltmaßnahmen bieten den Landwirten, auf freiwilliger Basis, eine finanzielle Unterstützung für weniger intensive Produktionsverfahren oder gezielte Leistungen im Sinne des Naturschutzes.

Neu und interessant ist dabei die

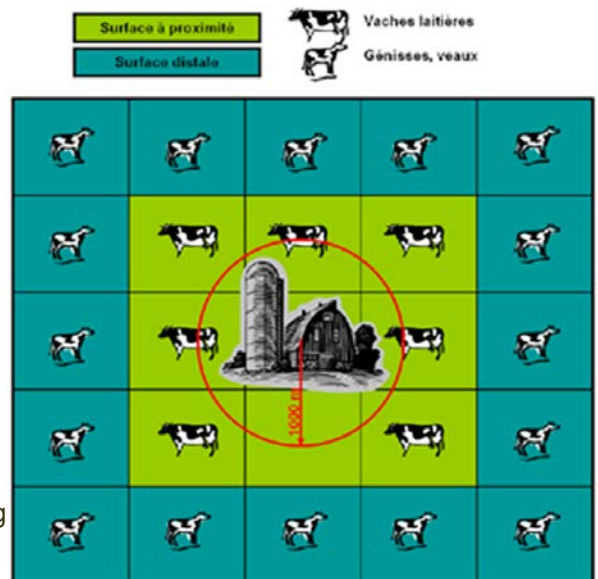
Maßnahme 423 Förderung des Weideganges von Milchkühen (= Weideprämie).

Ziele:

- Beweidung mit Milchkühen fördern, auch bei größeren Herden und/oder dem Einsatz automatischer Melksysteme
- Höhere Biodiversität durch Beweidung
 - Erhalt des Lebensraums vieler Vögel
 - Höhere Insektenvielfalt
 - Schaffung von Rückzugsräumen für Bodenbrüter, ...
- Verbesserung der CO₂-Bilanz

Teilnahmebedingungen:

- Milchviehbetriebe > 15.000€ Standardoutput
- Tägliche Beweidung mit der gesamten Milchkuhherde vom 1. Mai bis spätestens 15. November
- Gültig für Dauergrünland + Feldfutterflächen, welches vom Milchvieh beweidet wird und im Radius von 1.000 m zum Melkplatz liegt
- Beweidungsintensität der Milchkuhherde: max. 7 GVE/ha
- Teilnahme an einer offiziellen Milchkontrolle zur Bestimmung der Kuhzahl
- Varianten:
 - Variante 1: Keine Mahd vor dem 15. Juli, Mulchen/Reinigungsschnitt ohne Abfuhr ab dem 15. Mai
 - Variante 2: Keine Mahd vor dem 30. August, Mulchen/Reinigungsschnitt ohne Abfuhr ab dem 15. Mai



Prämienhöhe:

- 250€/ha (Variante 1) bzw.,
- 300 €/ha (Variante 2) beweideter Fläche durch die Milchkuhherde
- + 50 €/ha bei spätem Mulchtermin



Kontakt



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Agriculture,
de la Viticulture et de la
Protection des consommateurs

Administration des services techniques
de l'agriculture

Service agri-environnement
Pascal Pelt, Tel.: 45 71 72-226
Yves Rota, Tel.: 45 71 72-210

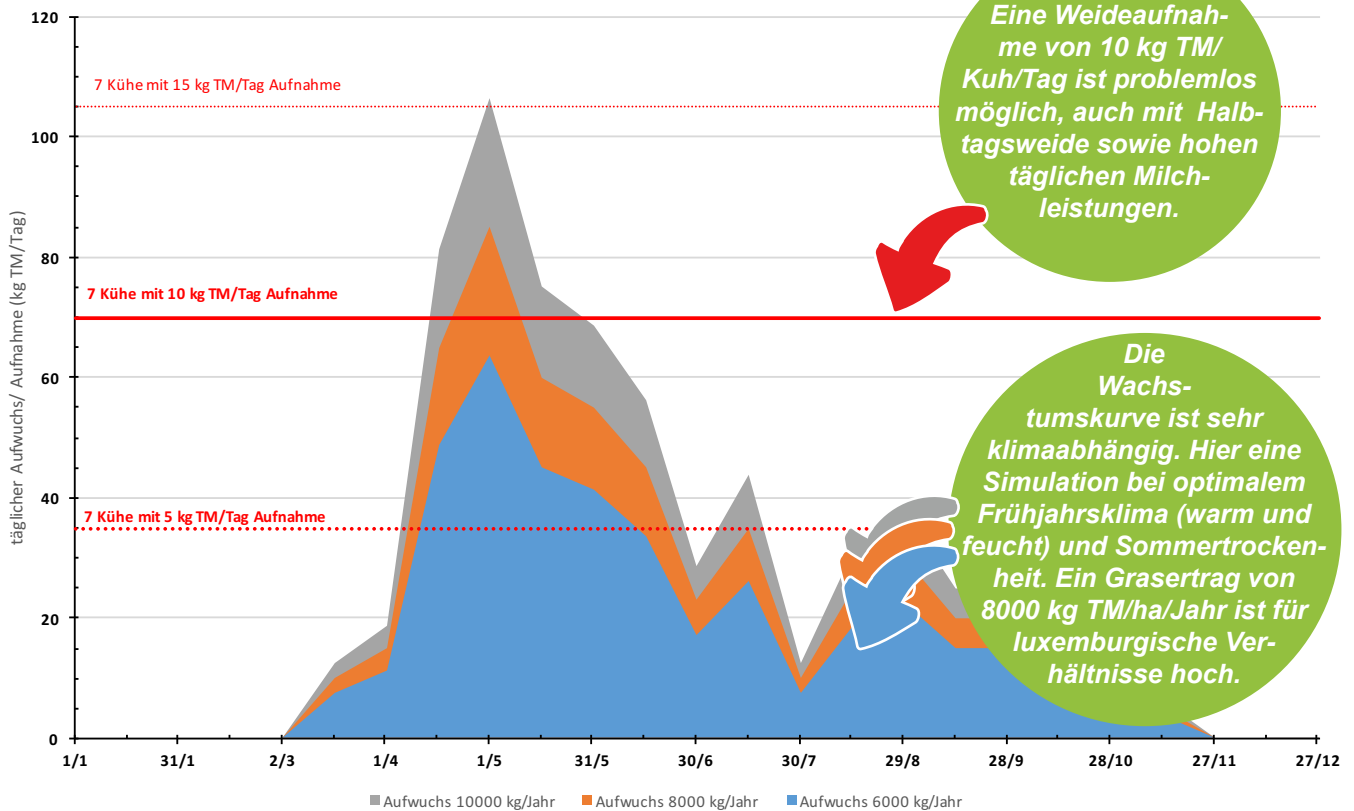


Weidemanagement

Die Vegetationsspitze im Frühjahr ist eine Herausforderung



Täglicher Grasaufwuchs und tägliche Weideaufnahme



Grafik 1: Täglicher Aufwuchs und potenzielle Weideaufnahme durch die Milchkühe



Management der Vegetationsspitze

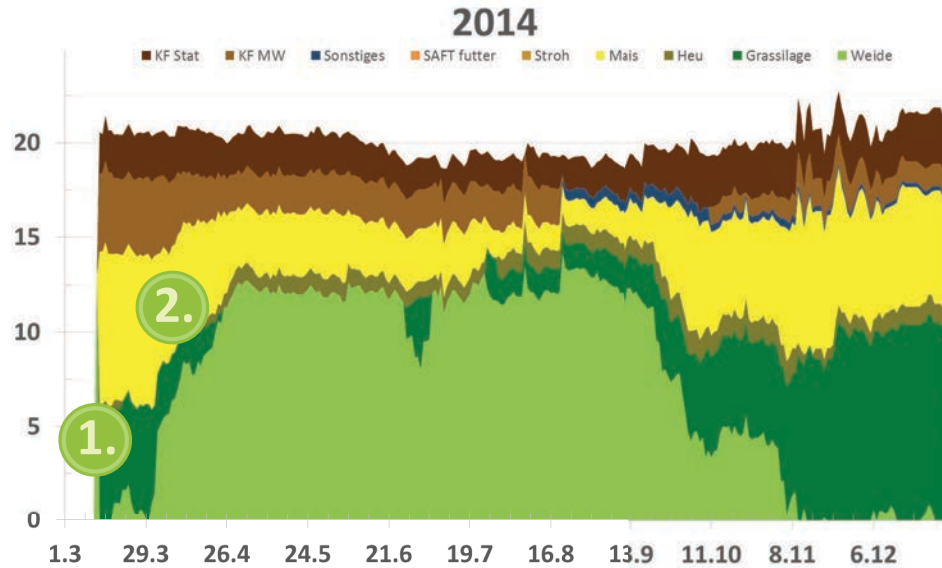
4 Schritte zum Erfolg



1.

Frühe Weide

Gezielte und effiziente Nutzung des ersten Graswachstums.
(Blätterreiche Grasnarbe; wenig Geilstellen und wenig Weiderest)



2.

Gezielte Reduzierung der Zufütterung

„Leerer Futtertisch vor dem Weidegang“

Reihenfolge der zu reduzierenden Futterkomponenten auf dem Futtertisch:

- zuerst Grassilage
- dann Maisilage
- dann Kraftfutter

3.

Düngung anpassen

Düngungsgabe im Frühjahr an die Wachstumskurve anpassen!
(>>Hohe Grasqualität >>Hohe Schmackhaftigkeit >>Gleichmäßiger Aufwuchs)

4.

Weidessystem auswählen



Kurzrasenweide (3- 10 cm Grashöhe)
Kurzfristige Umstellung auf Portionsweide
(ab 11 cm Grashöhe) >> mit höherer Besatzdichte weiden



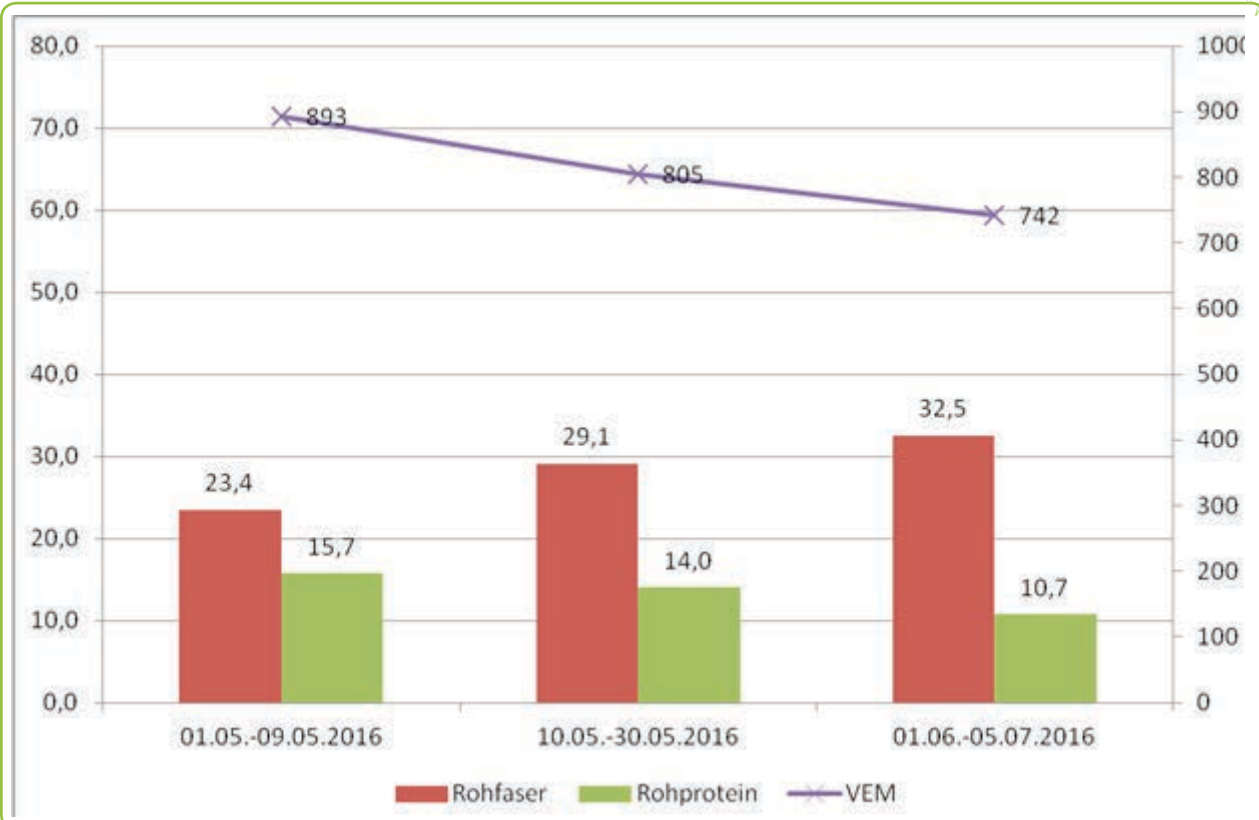
Resultate der Grassilage- analysen 2016



	1.Schnitt			2.Schnitt			Ziel
	2016	2015		2016	2015		
Anzahl	305	270		97	64		
Trockensubstanz (%)	34,1	38,9	↓	41,7	48,8	↓	35-40 %
Rohfaser (% TS)	27,5	26,6	↑	29,1	25,6	↑	22-25 %
NDF (% TS)	49,5	48,4	→	53,2	46,4	↑	40-48 %
ADF (% TS)	30,8	30,2	→	33,2	28,9	↑	25-30 %
ADL (% TS)	2,8	3,0	→	3,5	3,4	→	
Rohasche (% TS)	10,8	10,5	↑	11,0	10,7	↑	< 10 %
Zucker (% TS)	5,9	5,5	↑	6,3	7,5	↓	
Energiedichte (VEM)	818	829	↓	793	840	↓	> 880
Rohprotein (% TS)	13,5	13,7	→	12,3	14,5	↓	> 15 %
DVE (g/kg TS)	51,9	55,7	↓	52,6	63,4	↓	
OEB (g/kg TS)	21,1	19,9	↑	5,6	12,6	↓	> 0

1.Schnitt:
landesweit sehr
unterschiedliche
Qualitäten mit extrem
unterschiedlichen
Fütterungseigen-
schaften


2.Schnitt: in
diesem Jahr tenden-
ziell geringere Quali-
tät als beim 1.Schnitt
durch geringere
Verdaulichkeiten




Gütebeurteilung von Grassilagen mittels Sinnenprüfung und Bestimmung des TS-Gehaltes



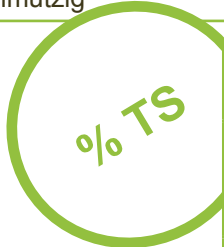
Geruch 	Punkte
aromatisch, angenehm säuerlich, fruchtartig	14
Schwacher Buttersäuregeruch (Fingerprobe), starker Essigsäuregeruch, schwacher Röstgeruch	10
Mäßiger Buttersäuregeruch Starker Röstgeruch	4
Starker Buttersäuregeruch Schwach jauchig	2
Starker Fremdgeruch, muffig, faulig, schimmelig, stark brandig, widerlich	0

Gefüge 	Punkte
Wie beim Ausgangsmaterial	4
Seifig, zarte Pflanzenteile weich oder mürbe	2
Schmierig, schleimig, leicht verschmutzt, vereinzelt verschimmelt	1
Blätter und Stängel verrottet, brei- oder musartig, stark schmierig, stark verschmutzt, verschimmelt	0

Farbe 	Punkte
Am besten wie Ausgangsmaterial, d.h. Grassilage gelblich-grün, Maissilage gelblich-braun Kleearten bräunlich	2
Leichte Farbveränderungen, Bräunung durch erhitzen	1
Schwärzlich gebräunt, verschimmelt, schmutzig	0



Punkte	Güteklasse	Nährstoffverluste
20-16	1 Sehr gut bis gut	10-20%
15-10	2 Befriedigend	20-25%
9-5	3 Mäßig, schlecht Nicht an trüchtige Rinder verfüttern	25-50%
4-0	4 Verdorben, gesundheitsschädlich	Über 50%



Bestimmung des TS-Gehaltes mittels der Wringprobe bei Grassilagen

Merkmale	TS-Gehalt
Starker Saftaustritt schon bei leichtem Händedruck	< 20%
Starker Saftaustritt bei kräftigem Händedruck	25%
Beim Wringen Saftaustritt zwischen den Fingern, Hände werden nass	30%
Beim Wringen kein Saftaustritt zwischen den Fingern, Hände werden noch feucht	35%
Nach dem Wringen glänzen die Hände noch	40%
Nach dem Wringen nur noch schwaches Feuchtegefühl auf den Händen	45%
Hände bleiben vollständig trocken	> 45%

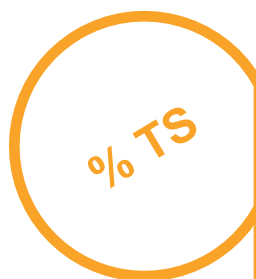


Gütebeurteilung von Maissilagen

mittels Sinnenprüfung
und Bestimmung des TS-Gehaltes



Qualitätskriterien	Gut	Mittel	schlecht
	über 950 VEM	900-950 VEM	unter 900 VEM
Körneranteil	Körnerreich	wenig Körner	körnerarm
Geruch	frischer, säuerlicher Geruch	leichter Fremdgeruch	stechender Geruch, faulig, muffig
Gefüge	erhalten	leicht angegriffen	beschädigt
Farbe	frisch, grünlich bis gelblich	vergilbt	verrottet, dunkelbraun
Schimmelbildung	frei von Schimmel	vereinzelt Schimmelbildung	vermehrte Schimmelbildung
Nachgärung	keine	leicht	stark
Verschmutzung	keine	leicht	stark



Bestimmung des TS-Gehaltes bei Maissilage anhand des Maiskornes

Bezeichnung	% TS-Gehalt	Beschreibung
Beginn Kolbenbildung	17	Körner nicht voll ausgebildet
In der Milchreife	20	Körner ausgebildet, grün-weiß, ohne Füllung
In der Milchreife	22	Körnerinhalt milchartig
Beginn der Teigreife	25	Körnerinhalt gelblich und zähflüssig
Beginn der Teigreife	30	Körnerinhalt teig-bis mehlig
Ende der Teigreife	35	Körnerinhalt mehlig, Korn noch ritzbar
Ende der Teigreife	38	Ausgereifte Körner, kaum ritzbar mit Fingernagel



Weidehaltung und Melkroboter - Kuhverkehr richtig organisieren!



● Blockeinteilung

2 Weideblöcke: A & B (Tag- und Nachtblock)

Tägliche Zuteilung von Portionsparzellen für 12 Stunden.

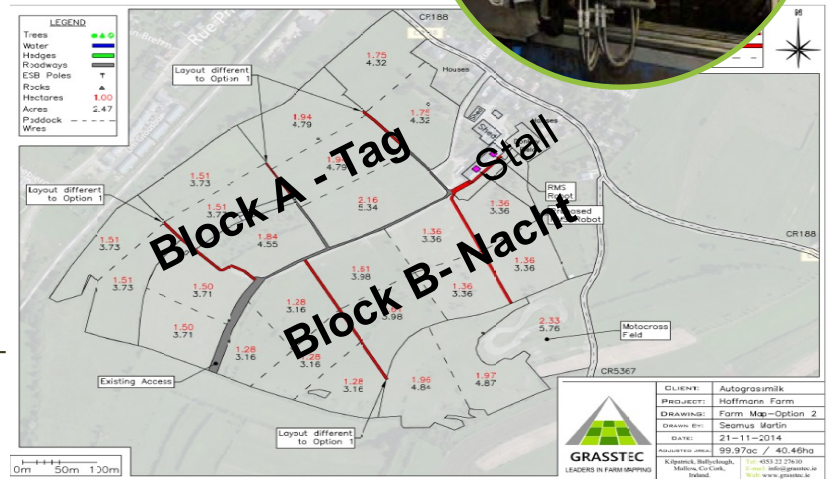
Mobiler Elektrozaun

Aussicht auf frisches Gras ist die Motivation den Roboter zu nutzen.

Stallfütterung

Menge angepasst an die verfügbare Weide.

Abendliche Zufütterung (nachts ist der natürliche Kuhverkehr von der Weide zum Roboter geringer) angepasst an die Leistungsfähigkeit der verfügbaren Weide.



● Weidewege

Wetterfeste Weidewege

Für große Herden und alle Wetterbedingungen (besser für den Kuhverkehr, Umwelt und Tierwohl)

Doppelter Weideweg

Getrennter Zugang zu den einzelnen Weideblöcken
Mit Einwegtoren auf dem Rückweg



● Selektionstor

Selektionstor am Stallausgang

Leitet die Kühe zu den gewünschten Parzellen



Weidewege - Rechtlicher Rahmen, Kosten



Rechtlicher Rahmen



Bedingung

Teilnahme an der Agrarumweltmaßnahme „Weideprämie“ für Milchkühe (Code 423)

Allgemeine Bestimmungen

- > 15.000 € Standardoutput
- > 3 ha LWF

Beihilfe, im Rahmen der Investitionsförderung für landwirtschaftliche Betriebe

- 40 % (HB) (+ 15 % Junglandwirt)
- 25 % (NB)



Auswahlverfahren

- min. 5 Punkte

Unterste Fördergrenze

5.000 € (ohne MwSt.)



Förderfähige Investitionen

- Selektionstechnik im oder beim Stall
- Weidewegebau
 - Schotterweg : max. 25 €/m² (ohne MwSt.)
 - Asphalt : max. 40 €/m²
 - Beton: max. 50 €/m²
 - Laufhof: max. 100 €/m²
- Zaunbau entlang des Weges
- Pforten, kanadische Pforten (cattle grid)



Nicht förderfähig

- Tränken (evtl. förderfähig über andere Maßnahme !)
- Eigenregie, Rechnung < 250€, Kassenzettel (allgemeine Bestimmungen)

Erforderliche Genehmigungen für den Bau von Weidewegen

Naturschutzgenehmigung beim Ministerium für nachhaltige Entwicklung und Infrastruktur (MDDI)

Kosten Weidewegebau (Durchschnittspreise)



- Schotterweg (H=30 cm): 35 €/m² (MwSt inb.)
- Asphalt 6 cm (+30 cm Schotter): 55 €/m²
- Asphalt 10 cm (+30 cm Schotter): 65 €/m²
- Betonplatten 16 cm (5 cm Sandbett): 90 €/m²
- Betonplatten 16 cm (5 cm Sandbett, 20 cm Schotter): 115 €/m²
- Beton 16 cm (5 cm Sandbett, 20 cm Schotter): 100 €/m²

- Kanadische Pforte: 10.000 € (MwSt inb.)

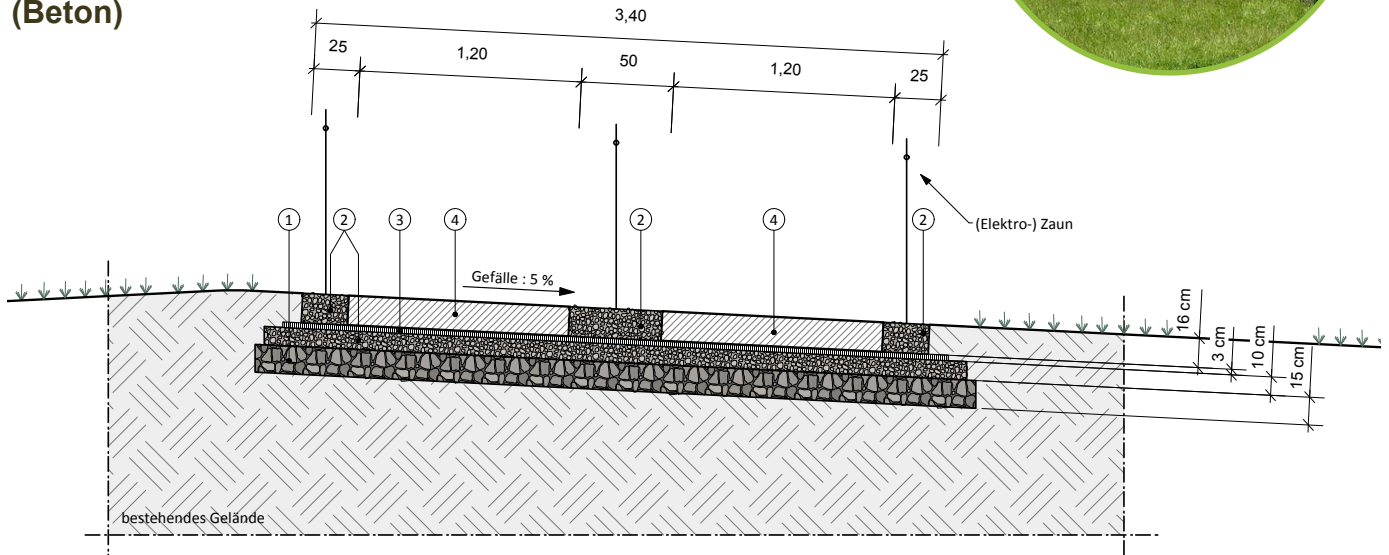
Yves MERSCH (10.11.16)

Weideinfrastrukturen

Weidewege



Haupt-Weideweg (Beton)



Querschnitt

Betonweg

- ① Tragschicht: ± 15 cm
Schotter (Luxemburger Sandstein), 40/100
- ② Basisschicht: 8-10 cm
Schotter (Luxemburger Sandstein), 0/45 oder vorzugsweise: Dolomitschotter, 0/56
- ③ Sandbett: 2-3 cm
Splitt, 4/8
- ④ Betonplatten: 10-16 cm



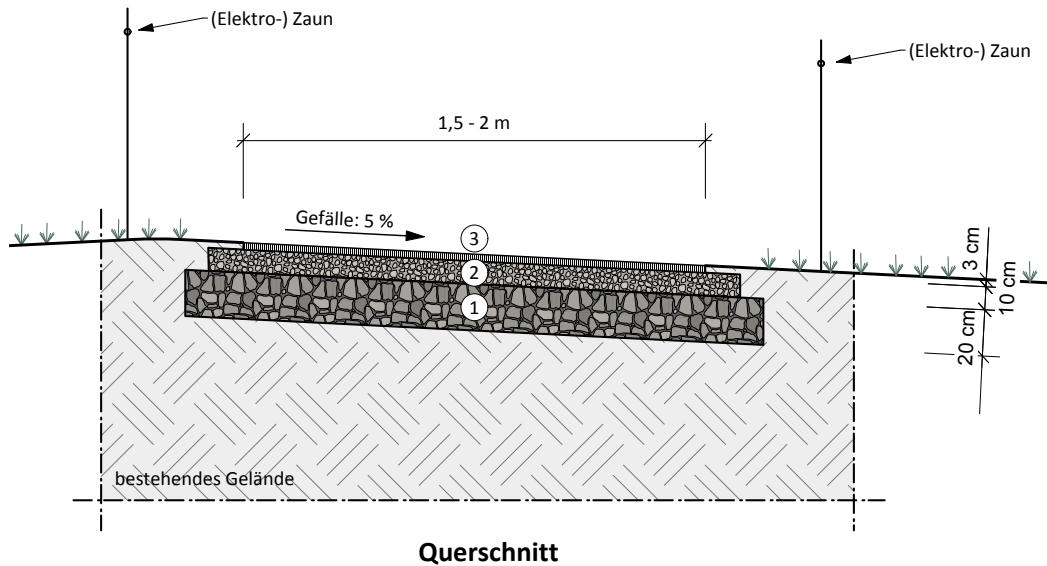
 MINISTÈRE DE L'AGRICULTURE, DE LA VITICULTURE ET DE LA PROTECTION DES CONSOMMATEURS Administration des services techniques de l'agriculture	 ASTA Service régional Sud 46, rue de l'Église L-6720 GREVENMÄCHER Tél.: 75 82 30-4 Fax.: 75 88 71

Weideinfrastrukturen

Weidewege



Sekundärer Weideweg (Schotter)



Schotterweg

- ① Tragschicht: ± 20 cm
Schotter (Luxemburger Sandstein), 40/100
- ② Basisschicht: ± 10 cm
Schotter (Luxemburger Sandstein), 0/45 oder vorzugsweise: Dolomitschotter, 0/56
- ③ Deckschicht : 2-3 cm
Schotter, 0/8 ou 0/16

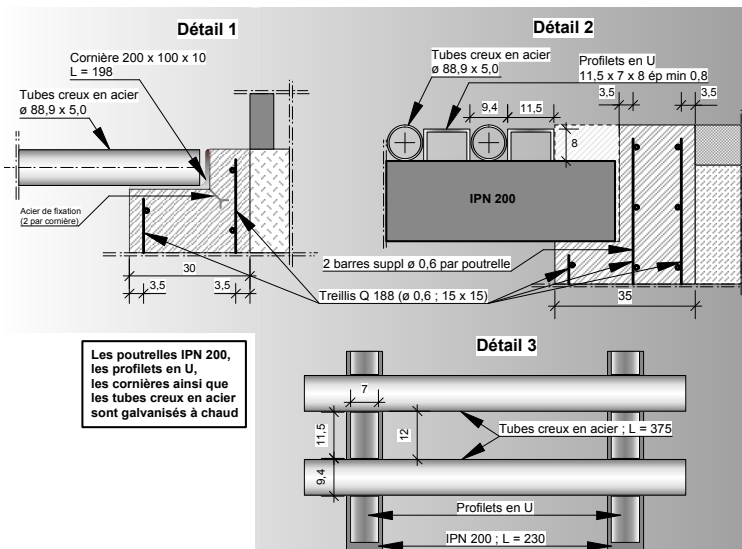
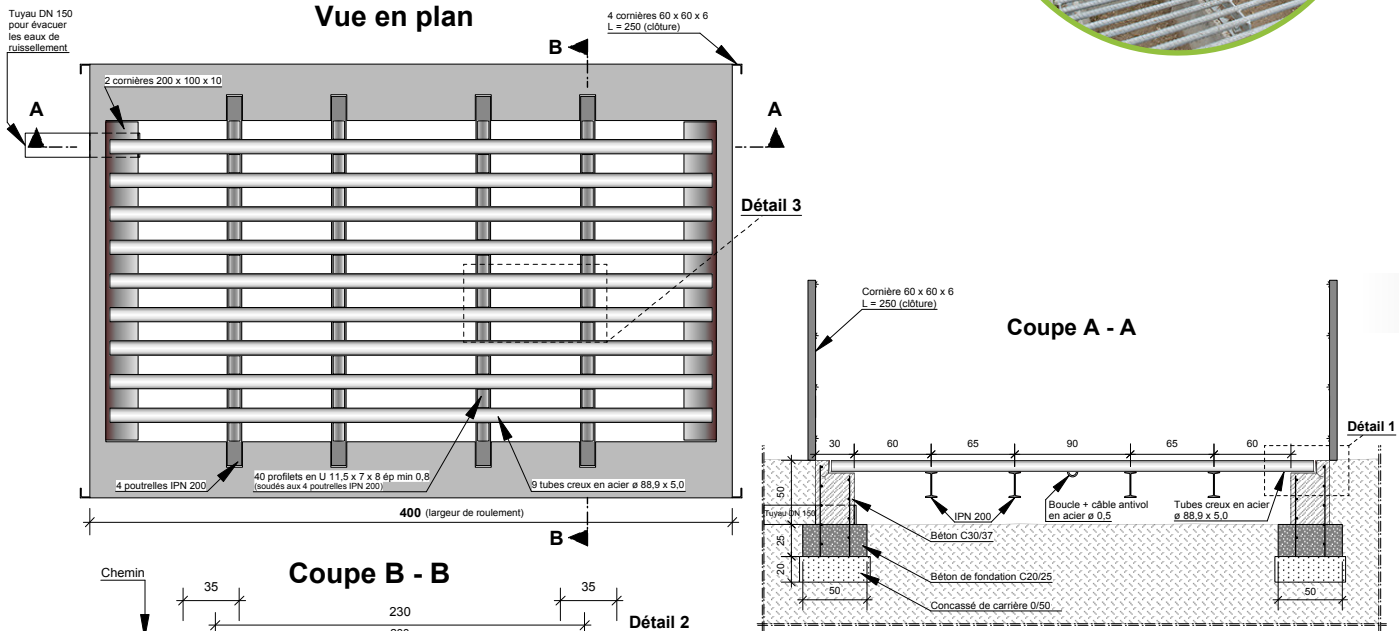
 MINISTÈRE DE L'AGRICULTURE, DE LA VITICULTURE ET DE LA PROTECTION DES CONSOMMATEURS Administration des services techniques de l'agriculture	 ASTA Service régional Sud 40, rue de l'Église L-6720 GREVENMÄCHER Tél.: 75 01 90-1 Fax.: 75 88 71



Weideinfrastrukturen Weidewege



Cattle grid



<p>LE GOUVERNEMENT DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG Ministère de l'Agriculture, de la Viticulture et de la Protection des consommateurs Administration des services techniques de l'agriculture</p>	<p>Génie Rural Circonscription DIEKIRCH 8, route d'ETTELBRUCK boîte postale 163 L-9202 DIEKIRCH Tél. 80 52 93 Fax. 80 28 41</p>
<p>Plan-type</p>	<p>Diekirch, le 09 mars 2015</p>

Kontakt



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Agriculture,
de la Viticulture et de la
Protection des consommateurs

Administration des services techniques
de l'agriculture

Grevenmacher
Yves MERSCH: 75 01 90 - 33
Diekirch
Marc WEYDERT: 80 33 93 - 22

